

NOSOTROS para ti



Aktuelles aus unserer Schulgemeinschaft
Mai 2026

Aus dem anthroposophischen Seelenkalender

Mein Selbst, es drohet zu entfliehen,
Vom Weltenlichte mächtig angezogen.
Nun trete du mein Ahnen
In deine Rechte kräftig ein,
Ersetze mir des Denkens Macht,
Das in der Sinne Schein
Sich selbst verlieren will.

Impressum

Das NOSOTROS erscheint in der Schulzeit jeweils zur Monatsmitte und wird an die Schulgemeinschaft als Link zum Download per E-Mail versandt. Von jeder Ausgabe wird zusätzlich eine Version namens NOSOTROS para ti, auf der Website der Schule veröffentlicht, in welcher nicht-öffentliche Inhalte extrahiert sind. Anzeigen sind in beiden Versionen enthalten, außer es wird ausdrücklich gewünscht, eine Anzeige nur in der internen Version zu veröffentlichen.

Redaktions-/ Anzeigenschluss ist jeweils am 8. eines jeden Monats. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die Verfasser*innen die inhaltliche Verantwor-

tung. Redaktioneller Hinweis zur politischen Unabhängigkeit: Die Freie Waldorfschule Konstanz und seine Publikationen sind parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden. Beiträge, die persönliche Meinungen wiedergeben, sind namentlich gekennzeichnet und spiegeln nicht zwangsläufig die Haltung des Vereins oder der Schule wider. Wir stehen ein für die Werte des Grundgesetzes und eine offene, demokratische Diskussionskultur.

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Anzeigenkund*innen verantwortlich. Die Preise und Größen von Anzeigen können über unten genannte E-Mail angefragt werden.

Redaktionell verantwortlich: Julia Keppler, Florian Ram
Grafik, Layout und Veröffentlichung: Marion Schwarz
Titelbild: Schwarm am Rande des Rieds
Beiträge, Anzeigen oder Fragen bitte an: nosotros@waldorfschule-konstanz.de

Freie Waldorfschule Konstanz
Robert-Bosch-Str. 3 | 78467 Konstanz
Telefon 07531/ 127 30 07 | www.waldorfschule-konstanz.de

Herzlich Willkommen

Liebe Schulgemeinschaft,

ich freue mich sehr, seit Kurzem Teil des Teams der Freien Waldorfschule Konstanz zu sein und mich Ihnen und Euch auf diesem Wege kurz vorzustellen.

Mit unserer Schule bin ich bereits seit einiger Zeit verbunden, da meine beiden Söhne hier lernen. Umso schöner ist es für mich, nun auch beruflich Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Ich lebe mit meinem Mann, unseren Kindern und unserem Kater auf der Insel Reichenau. In meiner Freizeit reise ich gerne, entdecke Neues und bin viel mit dem Fahrrad unterwegs – am liebsten auf Radreisen.

Mein beruflicher Hintergrund liegt in den Bereichen Organisation, Marketing, Kommunikation und Projektarbeit. Ich bringe über 20 Jahre Erfahrung aus der Wirtschaft mit und habe in dieser Zeit eng mit Geschäftsführungen zusammengearbeitet sowie eigene Projekte aufgebaut und umgesetzt. Dabei war es mir stets wichtig, Strukturen zu schaffen, Prozesse sinnvoll zu gestalten und Ideen in die Praxis zu bringen.

In der Verwaltung werde ich verschiedene Projekte organisatorisch begleiten. Einige Aufgaben sind zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit, Datenmanagement und die aktuelle IT-Umstellung.

Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen einzubringen und die Entwicklung unserer Schule zu unterstützen. Ebenso freue ich mich auf die Begegnungen im Schulalltag und bin jederzeit offen für Austausch und Gespräche.

Herzliche Grüße
Katharina Jügler



Cook, kick and plant Gemeinschaftsaktion im Zuge der Projekttag

„So einen Begegnungsmoment beim gemeinsamen Essen wünschen wir uns eigentlich einmal in der Woche!“

Diese Wahrnehmung aus einem Gespräch zwischen Oberstufenschüler*innen hat uns tief bewegt. Unser Auftrag lautete, vier Tage lang zusammen mit einigen Mittelstufenschüler*innen pünktlich um 10:15 Uhr ein Frühstück für rund 150 Oberstufenschüler*innen und Projektbegleiter*innen zu richten. Wir hatten ein begrenztes Budget, sehr rudimentäre und einfache Bedingungen und trotzdem den Anspruch an uns, nur höchste Qualität aufzutischen.

Gekocht haben wir in der kleinen Küche vor der 12. Klasse, als Backstube diente das Zwölftklasszimmer und die Halle davor war unser Speisesaal. Als wir dann unser Team aus 14 Jungs und zwei Mädchen zugeteilt bekamen, haben wir ergänzend geplant und uns den Tischkicker der 11. Klasse geliehen. Das war genial. Denn damit konnten die Pausen zwischen dem Backen, Kochen, Richten und Abspülen wunderbar überbrückt und für soziale Begegnungen genutzt werden. Auch haben wir die Tischdekoration so ausgewählt, dass wir damit nach dem letzten Frühstück die vom Gartenkreis

gebauten neuen Hochbeete mit Kräutern bepflanzen konnten. „Cook.Kick.Plant“ – wir hatten eine tolle, intensive Zeit zusammen und sehr viel Freude beim gemeinsamen Tun.

Uns wurde mit diesem Projekt wieder die enorme Bedeutung des gemeinsamen Zubereitens und Essens bewusst. Die Jugendlichen haben an einem gewöhnlichen Tag Unmengen an Eindrücken zu verarbeiten, zwischenmenschliche Emotionen einzuordnen und laufen mit offenem Blick und einer großen Portion Abenteuerlust durch die Welt. Und genau hier setzt das gemeinsame Essen an. Die Situation in der Familie oder – wie in diesem Fall – mit der klassenübergreifenden Oberstufengemeinschaft am Esstisch, vermag auf ganz wunderbare, heilende Art und Weise die wilde und offene Welt der suchenden Jugendlichen mit der strukturgebenden Welt der Erwachsenen zu verbinden. Was uns an dieser Stelle als wichtige Komponente natürlich noch fehlt: Rhythmus und Regelmäßigkeit. Aber daran arbeiten wir und senden diesen Impuls zurück in die Familien!

Susanne Kiener und Daniel Schaarschmidt-Kiener



Projekttag 2026



Ein Ziel der Projekttag war es auch, gemeinsam etwas für unsere Schule beizutragen. Und so haben unsere Oberstufenschüler*innen neben den Vorbereitungen auf das Orchester- und Chorkonzert auch dazu beigetragen, unser Schulgelände zu pflegen und für den Frühlingmarkt aufzufrischen.

Von der Rückenschaukel zur Rolle vorwärts Erste Turnepoche in der 3. Klasse

Der Sportunterricht in der Waldorfschule soll für die Schülerinnen und Schüler möglichst viele unterschiedliche Bewegungserfahrungen herbeiführen. Eine Sportart, in der dies besonders gut gelingt, ist das Turnen. Hier bietet sich die Möglichkeit, Bewegungen zu erfahren, die für den menschlichen Körper eigentlich sehr untypisch sind – Rollen, Handstand, Sprünge, Überschläge uvm. Ziel ist es, auszuprobieren, Erfahrungen zu machen, sich zu trauen, die Körperwahrnehmung zu schulen, über eigene Grenzen hinauszugehen und vor allem, die Freude an der – ungewohnten – Bewegung. Im Sportunterricht kann dies in geschütztem, sicherem Raum ermöglicht werden.

In unserer ersten Turnepoche haben wir uns in den vergangenen Wochen mit dem Erlernen oder Vertiefen der Rolle vorwärts beschäftigt. Um das Ende vorwegzunehmen – alle Kinder konnten am Ende der Epoche eine Rolle vorwärts ohne Hilfe!

Das Rollen über Kopf ist für viele Kinder heutzutage eine Herausforderung, an die wir uns langsam herangetastet haben. Anhand verschiedener Übungen haben wir zuerst die Stützkraft trainiert, durch die Rückenschaukel die Beweglichkeit geschult und das Aufstehen aus der Rollbewegung geübt. Das „Kranspiel“ hat den Kindern großen Spaß gemacht und sie trainieren die Rollbewegung spielerisch, ohne es zu merken. Auch beim Kugeln über die schiefe Ebene, die von Woche zu Woche kleiner wurde, sind viele Kinder immer mutiger geworden. Die Bewegungen werden am Ende zusammengesetzt und die Kinder sind oft selbst erstaunt, wenn es dann plötzlich einfach klappt. Diese kleinen Erfolgserlebnisse konnten wir am Ende der Epoche in der dritten Klasse gemeinsam beobachten.

Julia Keppler



Aus dem Unterricht



Leben erzählen, Sprache entwickeln

Das Biografie-Projekt in Klasse 9

In der 9. Klasse befinden sich Jugendliche in einer wichtigen Phase ihrer persönlichen Entwicklung. Viele beginnen, sich intensiver mit Fragen nach der eigenen Identität, der Zukunft und ihrem Platz in der Welt auseinanderzusetzen. Das Schreiben über die Lebensgeschichte einer Persönlichkeit aus der spanischsprachigen Welt hilft ihnen, ihre eigene Identität zu hinterfragen und zu reflektieren. Gerade deshalb hat das Biografie-Projekt im Fremdsprachenunterricht eine besondere Bedeutung.

Mit dieser wichtigen Absicht im Hintergrund lernten wir eine neue Verbform im Spanischen, das aufgrund seiner Unregelmäßigkeiten komplizierte „Pretérito indefinido“. Nachdem wir diese Zeitform geübt hatten, um die Aktivitäten der vergangenen Ferien sowohl mündlich als auch schriftlich zu beschreiben, erhielten die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse die Aufgabe, eine Biografie zu schreiben. Sie bekamen ein Schema mit den Leitfragen, die beantwortet werden sollten. Dabei ging es nicht nur um sprachliche Fähigkeiten, sondern auch um Zuhören, gegenseitiges Verständnis und die Begegnung mit unterschiedlichen Lebenswegen von Persönlichkeiten der hispanoamerikanischen Welt wie Pablo Picasso, Frida Kahlo oder Ernesto Che Guevara, die im Unterricht behandelt wurden.

Für einige Schülerinnen und Schüler war es eine besondere Herausforderung, einen Vortrag in der Fremdsprache vor der Klasse zu halten. Nach den ersten mündlichen Präsentationen über die spanischsprachigen Länder in den ersten Monaten des Schuljahres 2025/2026 stand nun das Biografie-Projekt im Mittelpunkt. Dabei ging es darum, das freie Sprechen Schritt für Schritt weiterzuentwickeln und zunehmend weniger vom Text abzulesen, sondern freier und sicherer zu sprechen.

Die Auswahl der Persönlichkeiten war sehr vielfältig und orientierte sich an den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler. So wählte Sofia die mexikanische Schauspielerin María Félix, Anuuk Salma Hayek, Anton den Fußballspieler Lamine Yamal, Otis ebenfalls den Fußballspieler Sergio Ramos, Jamilia den Boxer Samuel Molina, Soraya den Maler Joan Miró, Jona den Architekten Antoni Gaudí, Max den Schauspieler Javier Bardem, Celestine den Sportler Josep Garcia, Marie die venezolanische Designerin Carolina Herrera, Lea die Schauspielerin Eiza González und Lilli die Turnerin Alba Petisco.

Der Aufbau der mündlichen Ausdrucksfähigkeit in den Fremdsprachen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Curriculums. Gerade Projekte wie die Biografie-Arbeit

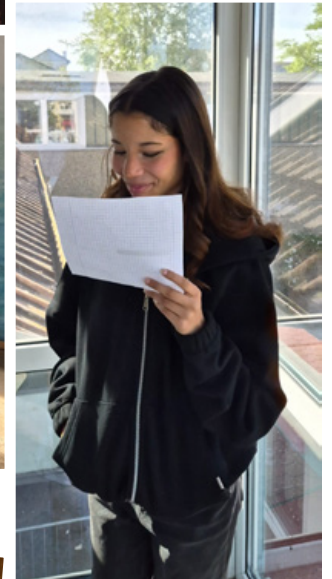
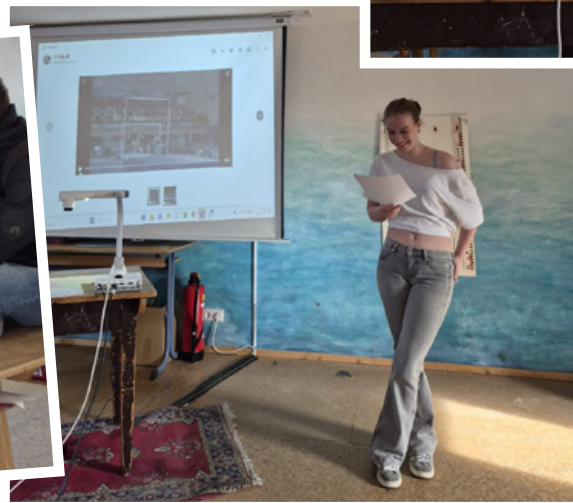


Aus dem Unterricht

Biographiearbeit leisten hierzu einen wichtigen Beitrag, da sie persönliche Inhalte mit sprachlichem Lernen verbinden und so authentische Kommunikationssituationen im Sinne der Waldorfpädagogik schaffen.

So wurde das Biografie-Projekt zu einer bereichernden Erfahrung – sprachlich, menschlich und sozial – und zu einem wichtigen Beitrag für die Klassengemeinschaft der 9. Klasse. Ein Projekt zur Entwicklung von Sprache und kulturellem Verständnis mit einer Vielfalt an Persönlichkeiten, dass die unterschiedlichen Perspektiven auf die Welt bereichert und erweitert hat.

Rosalía García Moreno



Biografía de Eiza González

Eiza Gonzalez Reyna nació el 30 de enero de 1990 en la Ciudad de México. Es una actriz, cantante y modelo mexicana, que ha ganado gran fama tanto en América Latina como en Hollywood.

Vida temprana
Eiza es la hija de la conocida modelo mexicana Glend Reyna. Desde del primer momento mostró interés por el arte y actuación. Experimentó una grave corte a la edad de 12 años cuando su padre murió en un accidente de motocicleta, un evento que más tarde describió como impresionante para su vida.

Inicio de carrera México
Comenzó su carrera con el papel principal en la telenovela mexicana *Érase una vez* (2007-2008), que le valió gran popularidad. Al mismo tiempo comenzó una carrera musical y lanzó su álbum debut *Contracorriente* en 2009.

Avanza en los Estados Unidos
Se hizo conocida internacionalmente por su papel en la serie *From Dusk till Dawn: The Series*, basada en la película de Quentin Tarantino. Le siguieron papeles en grandes producciones de Hollywood como:
• *Baby Driver* (2017)
• *Alita: Ángel de batalla* (2019)
• *Godzilla vs. Kong* (2021)

María Félix

Maria de los Angeles Felix Cuervo también conocida como "La Doña" o "María bonita", nació el 8 de abril de 1914 en Alamos, Sonora, y falleció el 8 de abril de 2002 en Ciudad de México. Es una de las actrices más emblemáticas de México.

Maria Félix fue hija del militar y político Bernardo Félix Flores y de Josefina Cuervo. Tuvo once hermanos. Pudo su infancia en Alamos junto con su madre y su hermano Pablo. Su madre decidió separarlos debido a la estrecha relación que tenían, pues temía que se convirtiera en una relación amorosa.

En 1935 regresó a México, más tarde, con su esposo Jorge Negrete, un bailable. En 1938 se casó con el actor Enrique Álvarez Félix. Se divorciaron en 1938. María se mudó con su hijo a Ciudad de México, sin embargo, su esposo la llevó a Ciudad Juárez, negociándose a devolvérselo.



Eine Oase schaffen im Industriegebiet Das Ökosystem Tiny Forest als Grünes Klassenzimmer



Der Tiny Forest ist jetzt erst zwei Jahre jung. Er wächst und gedeiht (zum Leidwesen von manchem Beobachter frei, wild und unkonventionell). Und er entwickelt sich genau zu dem, was wir uns vorgestellt hatten: zu einem Grünen Klassenzimmer in dem wir unseren Schüler*innen Kreisläufe und Zusammenhänge des Lebens aufzeigen und wahrnehmen lassen können. Zudem dient er uns in einer Umgebung von sauber gefegten Pausenhöfen, beschilderten Zäunen oder TÜV-geprüften Spielgeräten den eigentlichen Kern unserer Pädagogik umzusetzen: unsere Schüler*innen zu freien und verantwortungsbewussten Menschen zu erziehen, die in der Zukunft die Welt verändern.

In meiner 10. Klasse hatte ich im Rahmen einer zweiwöchigen Epoche das Ziel und den Auftrag, meinen Schüler*innen die Grundlagen der Ökologie zu vermitteln. Denn am Ende der 11. Klasse folgt die Realschulprüfung. Neben der Zellbiologie und Genetik sind die Evolutionsbiologie und die Ökologie Schwerpunktbereiche der mündlichen Prüfung. Wir haben Wechselwirkungen zwischen einem Organismus und seiner belebten (biotischen) und unbelebten (abiotischen) Umgebung untersucht. Dabei wurden verschiedenen Untersuchungsebenen betrachtet, beginnend bei einem einzelnen Organismus, über eine Population bis hin zur Betrachtung der kompletten Biosphäre. Und wir haben neben den grundlegenden Kreisläufen des Lebens auch

**Was du mir sagst, das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt; das verstehe ich.**

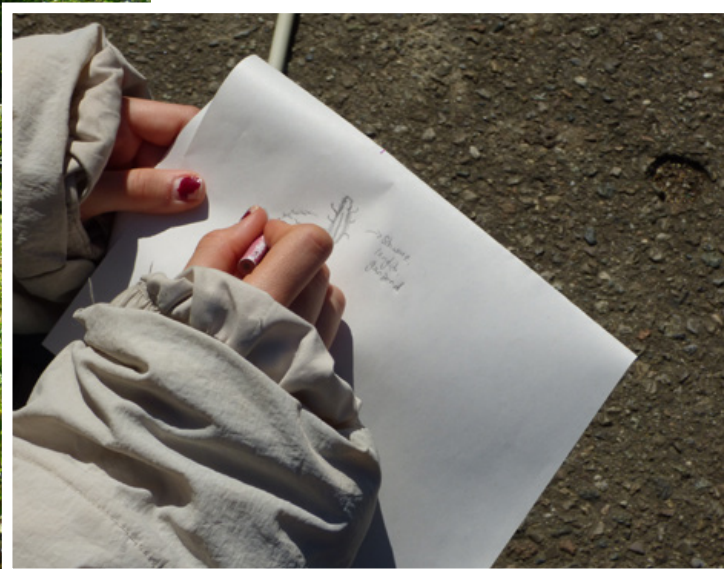
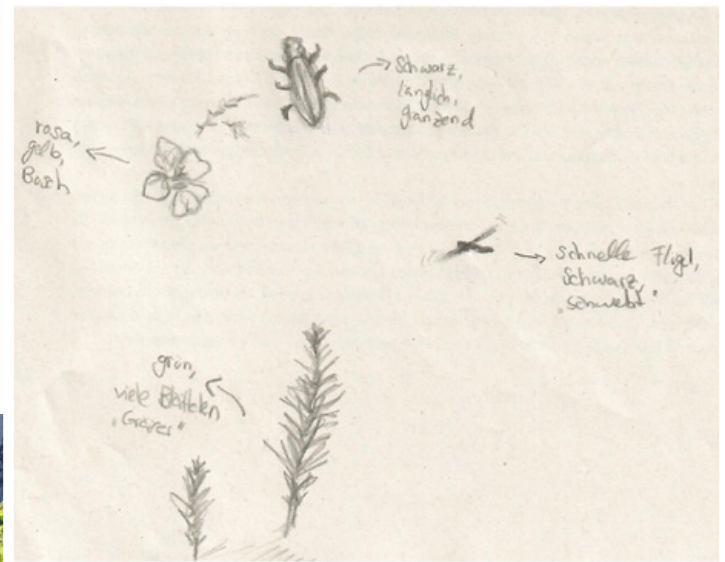
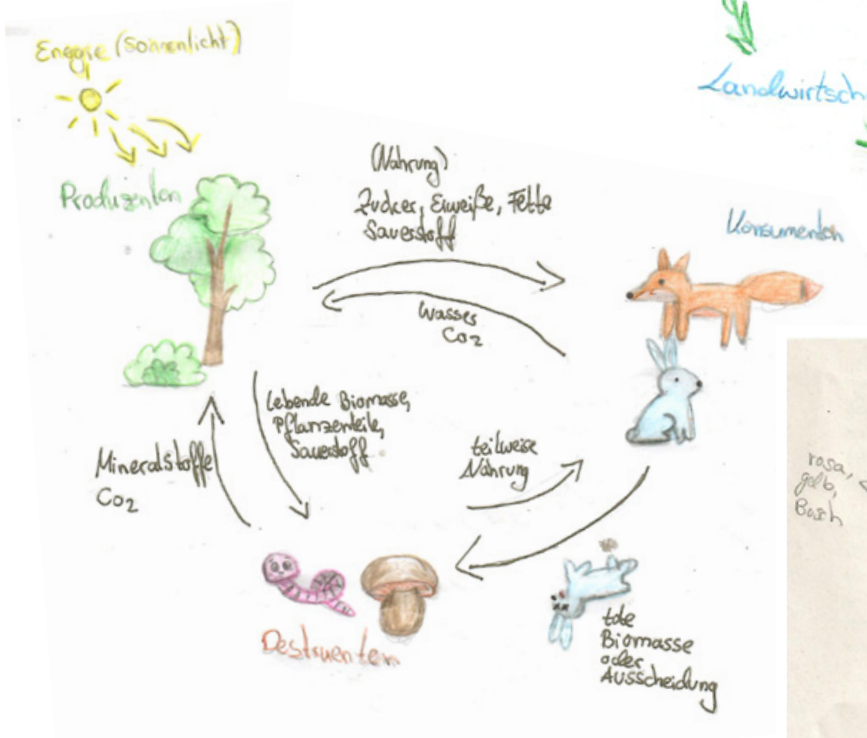
Konfuzius

globale Herausforderungen bewegt und diskutiert. Der Klimawandel und dessen Folgen wird das zentrale Thema sein, das das Leben unserer Schüler*innen bestimmen wird. Und all diese Begriffe und Zusammenhänge dann an einem Mini-Ökosystem direkt vor dem Klassenzimmer durchspielen zu können, war einfach nur fantastisch. Trotzdem schaue ich auch sehr besorgt und fragend auf meine Beobachtung, dass nicht wenige Schüler*innen es nicht schaffen, sich für ein paar Minuten konzentriert nur ihren Wahrnehmungen hingeben zu können. Wir kennen den Grund des Problems und laufen trotzdem weiter in diese Sackgasse. Aber diese Beobachtung kann man ja auf unterschiedlichste Situationen übertragen.

Probiert es selbst mal aus: nehmt Euch 10 Minuten Zeit, sucht Euch bei sonnigem Wetter einen schönen Platz bei und beobachtet eine überschaubare Fläche von einem Quadratmeter Tiny Forest mit allen Sinnen.

Daniel Schaarschmidt-Kiener

Aus dem Unterricht



Make a Difference Aus dem Englischunterricht der 10. Klasse

Im Rahmen der Epoche „Make A Difference“ haben wir uns unterschiedliche Persönlichkeiten angeschaut. Begonnen mit den Widerstandskämpfer*innen Harriet Tubman, Rosa Parks und Martin Luther King, im Rahmen der Bürgerrechtsbewegung, abgeschlossen mit der Persönlichkeit von Barrack Obama als erstem Afro-Amerikanischen Präsidenten, haben wir zunächst die amerikanische Geschichte unter diesem Aspekt betrachtet. Weitere Personen wie Alexander Fleming, Henry David Thoreau oder Emmeline Pankhurst haben uns anschließend begleitet. Von berühmten Persönlichkeiten auf internationaler Ebene sind wir immer kleiner geworden und haben zunächst auch nationale, später auch lokale Organisationen und Persönlichkeiten kennengelernt. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler gelernt – man muss nicht berühmt sein, um etwas Gutes zu tun, jede/r kann das.

Eine erste Hausaufgabe war die Recherche nach lokalen Einrichtungen, welche in den Augen der Schülerinnen und Schüler eine „Veränderung“ machen und diese in der Klasse vorzustellen. Auf diese Weise haben wir Organisationen wie „Sign of Hope“ den „Lions Club“ die Tafel und das Rote Kreuz in Konstanz betrachtet.

Den Höhepunkt der Epoche bilden jedoch die Abschlussvorträge, wofür sich jeder Schüler und jede Schülerin eine eigene Person aussucht, diese vorstellt und in den Epochenkontext einbettet. Oft sind es bedeutende und mutige Persönlichkeiten wie z.B. Sophie Scholl und Malala Yousafzai, die beeindruckend sind. Auch Erfinder und Firmengründer wie Carl Benz, Adolf und Rudolf Dassler und Musiker wie Michael Jackson sind häufiger dabei. Persönlichkeiten wie Hedy Lamarr oder George Enescu, die sicher einem weniger breiten Publikum bekannt sind, haben wir in diesem Jahr kennen-

SOPHIE SCHOLL



- Born: May 9, 1921 in Germany
- Died: February 22, 1943
- Joined the group "Bund Deutscher Mädel"
- Became a kindergarten teacher
- Studied philosophy and biology
- Became part of the "White Rose" and distribute leaflets
- Was arrested for handing out leaflets
- Was executed on February 22, 1943

Difference:

She made a difference by waking up society, being loud and standing up for herself, her thoughts and opinions. She shows that small actions can change a lot and that you always have to question things.

Paul Rockcamp

Sign of Hope

- Christian non-profit organization
- ↳ based in Konstanz: Schneckenburgerstr. 11d
- founded in 1983 → has working for more than 40 years
- Org. helps people who suffer from poverty, war, natural disasters, and human rights violations around the world
- ↳ main goal that every person can live with dignity, safety and hope, no matter where they are born.
- they believe every person should have

Aus dem Unterricht

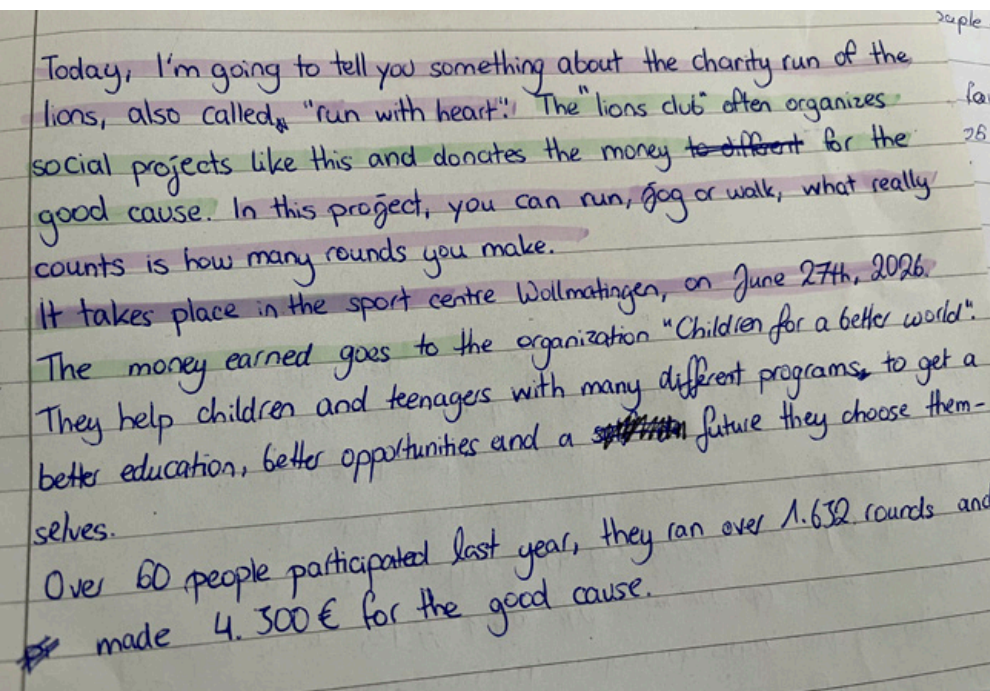
gelernt. Zudem kommen in den letzten Jahren immer mehr – mir oft unbekannte – Influencer*innen wie z.B. Arda Saatci oder Malte Zierden hinzu.

Für die in der Oberstufe zu entwickelnde Urteilsbildung ist diese Auseinandersetzung ein wichtiger Aspekt. Die Schülerinnen und Schüler durchdringen die Sachverhalte und begründen ihre Standpunkte im Hinblick auf die Auswahl ihrer jeweiligen Persönlichkeiten. Es wird hingeschaut und bewertet. Dem Ziel, junge Menschen zu selbstständigen, verantwortungsbewussten und kri-

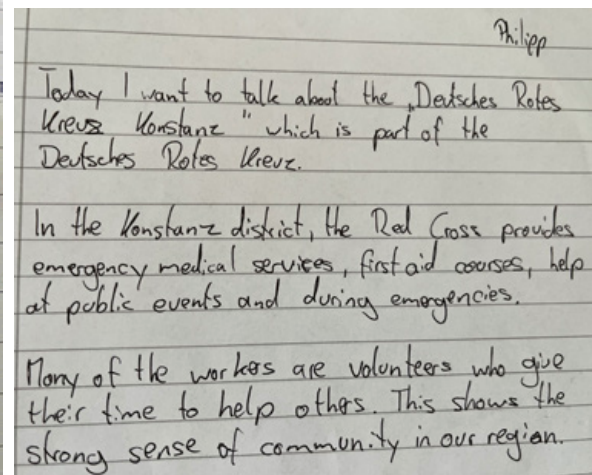
tisch denkenden Persönlichkeiten zu erziehen, die in der Lage sind, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch zu begründen, kommen wir so einen großen Schritt näher.

Darüber hinaus ist es für mich als Lehrerin ist es jedes Mal spannend zu sehen, wer bzw. was meine Schülerinnen und Schüler interessiert, was sie bewegt und wer sie inspiriert.

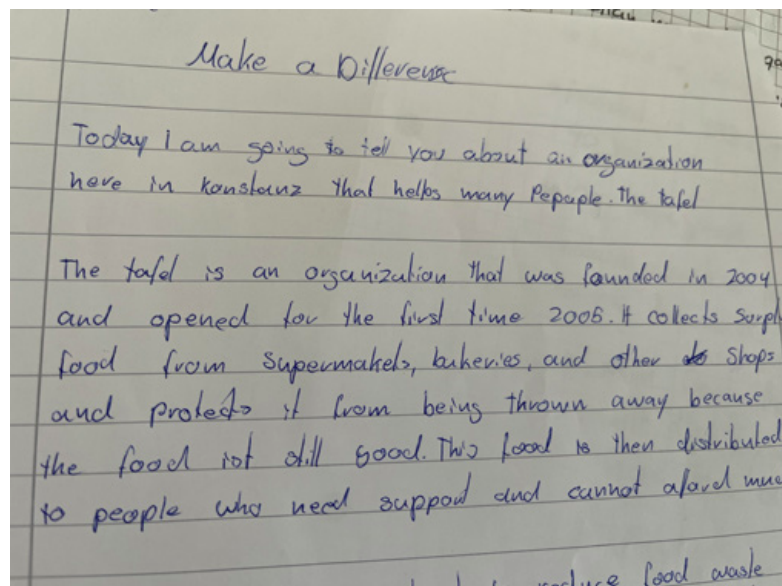
Julia Keppler



Today, I'm going to tell you something about the charity run of the lions, also called "run with heart". The "lions club" often organizes social projects like this and donates the money to different for the good cause. In this project, you can run, jog or walk, what really counts is how many rounds you make. It takes place in the sport centre Wollmatingen, on June 27th, 2026. The money earned goes to the organization "Children for a better world". They help children and teenagers with many different programs, to get a better education, better opportunities and a ~~strong~~ future they choose themselves. Over 60 people participated last year, they ran over 1.632 rounds and made 4.300 € for the good cause.



Today I want to talk about the „Deutsches Rotes Kreuz Konstanz“ which is part of the Deutsches Rotes Kreuz. In the Konstanz district, the Red Cross provides emergency medical services, first aid courses, help at public events and during emergencies. Many of the workers are volunteers who give their time to help others. This shows the strong sense of community in our region.



Make a Difference
Today I am going to tell you about an organization here in Konstanz that helps many people. The Tafel
The Tafel is an organization that was founded in 2004 and opened for the first time 2005. It collects surplus food from supermarkets, bakeries, and other stops and protects it from being thrown away because the food is still good. This food is then distributed to people who need support and cannot afford much
to reduce food waste



"Nothing in Biology Makes Sense Except in the Light of Evolution" RSA-Projekte der 11. Klasse - Teil 3



Im Waldorfschullehrplan ist die Evolution erst in der 12. Klasse Thema. Da bei uns aber die Realschulprüfung in der 11. Klasse stattfindet und die Evolution ein wesentlicher Teil des RSA-Lehrplanes ist, fand bereits eine vorbereitende Epoche am Ende der 11. Klasse statt, in der wir uns mit den Grundlagen der Evolutionsbiologie befassten. Es wurde erarbeitet, wie neue Arten entstehen und warum sie wieder aussterben, welche Rolle die Sexualität bei der Evolution spielt und wie die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Affen und Menschen sind. Die Erkenntnisse und der Wissenszuwachs sind mannigfaltig und sämtliche Bereiche der Biologie tragen zur Erweiterung des Horizontes bei. Hier sich einen Überblick zu verschaffen und das Erlernte abzurufen und zusammenzuführen, ist ein zentrales Ziel dieser Epoche.

Wir werden uns in der 12. Klasse nochmals den Raum nehmen, uns zum Start der Epoche mit dem grundlegenden Thema Metamorphose auseinanderzusetzen, um uns danach neu mit den Gedanken der Evolutionstheorie und der Evolution des Menschen auseinander-

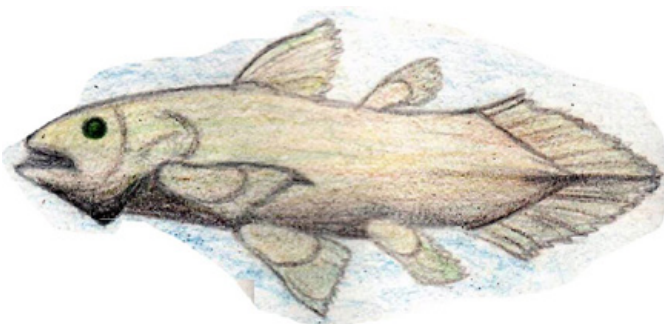
zusetzen. Die 11. Klasse hat sich im Rahmen der sehr intensiven Phase (wir hatten über zwei Wochen lange eine 3er-Epoche zu diesen Themen und begegneten uns somit jeweils den ganzen Schultag) vollumfänglich eingelassen und der Unterricht konnte durch einige sehr gehaltvolle Schüler*innen-Beiträge ergänzt und aufgelockert werden. Besonders beeindruckend erwies die Klasse ihre «Schwarmintelligenz» beim gemeinsamen Lösen von Aufgabenstellungen. Wir sind nun für die mündlichen Prüfungen im Juli gerüstet und sehen dieser Aufgabe gelassen entgegen.

Daniel Schaarschmidt-Kiener

DANKE

Dr. Volker Kleeberg vom Lehrerseminar in Kassel danke ich die vielen Inspirationen und neuen Blickwinkel auf das Thema Evolution. Und bei Frau Dr. Michaela Schäfer danke ich immer wieder für den uneingeschränkten Zugriff auf ihre reichhaltige Lehrmittelsammlung mit den Hominiden-Schädeln und Skeletten.

Aus dem Unterricht



Metamorphose unserer Abschlussklasse

Wenn 14 Menschen die Aufgabe bekommen, die Blütenblätter einer Rose Blatt für Blatt zu entfernen und in eine für sie sinnvolle Reihenfolge zu bringen, kommt dabei Vielfalt heraus. Und in jedem einzelnen Bild spiegelt sich das Individuum wider und die Gesamtheit der Bilder zeigt unsere Abschlussklasse.

Die Biologie-Epoche in der 12. Klasse ist – aus Sicht des Biologen – die „Königsepoche“ - denn *"Nothing in Biology Makes Sense Except in the Light of Evolution"*.

Wir befassen uns mit den Grundlagen der Evolutionsbiologie. Es wird erarbeitet, wie neue Arten entstehen und warum sie wieder aussterben, welche Rolle die Sexualität bei der Evolution spielt und wie die verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Affen und Menschen sind. Die Erkenntnisse und das Wissenszuwachs sind mannigfaltig und sämtliche Bereiche der Biologie tragen zur Erweiterung des Horizontes bei. Hier sich einen Überblick zu verschaffen und das Erlernete abzurunden und zusammenzuführen, ist ein zentrales Ziel dieser Epoche.

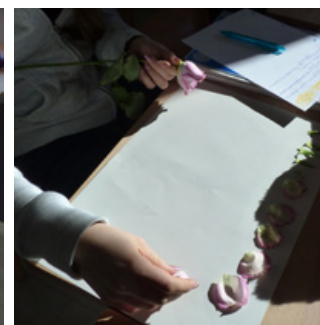
Viele Menschen suchen ein ganzheitliches und spirituelles Verständnis des Menschen und der Natur. Wie und warum sind der Mensch und die Tiere entstanden? Für die Naturwissenschaften sind der Mensch und die Tiere darwinistische Zufallserscheinungen. Die christlichen Kirchen sehen im Menschen ein Abbild Gottes, doch können sie die menschliche Gestalt und Evolution nicht genauer erklären. Für den Buddhismus spielt die Frage nach dem Wesen des Menschen und dem Unterschied von Mensch und Tier keine wesentliche Rolle. Im Anschluss an Goethes Metamorphosenlehre entwickelte



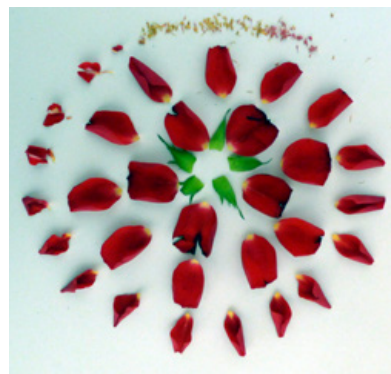
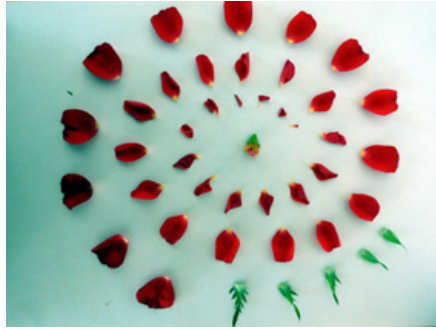
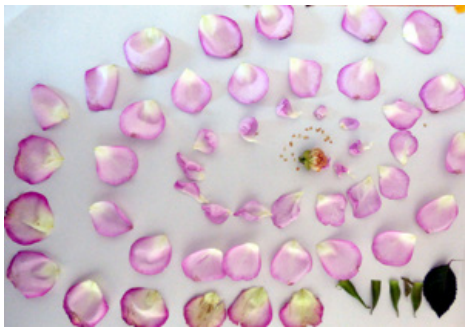
Rudolf Steiner eine Methode der Naturbetrachtung, die so exakt wie die Naturwissenschaft arbeitet und doch zu ganzheitlichen Ergebnissen über das Wesen und Werden des Menschen in seinem Verhältnis zum Tierreich führt. Die Metamorphosenlehre ist eine wesentliche methodische Grundlage der Anthroposophie und insbesondere auch der Waldorfpädagogik. Und daher haben wir uns den Raum genommen, uns zum Start der Epoche mit dem grundlegenden Thema Metamorphose auseinanderzusetzen, um uns danach mit den Gedanken der Evolutionstheorie und der Evolution des Menschen auseinanderzusetzen.

Zusammenfassend kann ich nun am Ende des 12. Schuljahres erkennen, dass wir auch bei dieser Abschlussklasse das wesentliche Ziel erreicht haben: unsere Schüler*innen zu befähigen, als Individualität in der Welt zu stehen, Urteilskraft zu entwickeln, eigene Lebensideale zu entwerfen und zu verwirklichen ... Wir dürfen sie jetzt bald mit gutem Gewissen in Freiheit entlassen!

Daniel Schaarschmidt-Kiener



Aus dem Unterricht



„Musik ist ein Ort, an dem wir uns begegnen.“ Jacob Collier

An einem wunderschönen Frühlingsabend, am Freitag, den 24. April, durften wir das Konzert der Oberstufe genießen, mit Auftritten des Orchesters und des Chors, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der 7. bis 12. Klasse.

Nach einer Probenwoche, in der die Schülerinnen und Schüler sowohl im Orchester als auch im Chor konzentriert und gemeinsam gearbeitet hatten, präsentierten sie ein sehr abwechslungsreiches Repertoire mit Musik aus verschiedenen Teilen der Welt. Und hier greifen wir diese schöne Idee wieder auf: Musik ist der Ort, an dem wir uns begegnen können, und genau so war es. Jeder hat von seinem Platz aus und im Rahmen seiner Möglichkeiten dazu beigetragen, dass wir alle – Sänger, Instrumentalisten und auch das Publikum – uns treffen und diese schöne Erfahrung gemeinsam erleben konnten.

Es ist wirklich bewegend zu sehen – oder besser gesagt: zu hören –, was die Schülerinnen und Schüler unserer Schule mit ihren Stimmen und Instrumenten zu schaffen vermögen. Diese Kraft, die die Musik in sich trägt, war auch in dem begeistertsten Applaus spürbar, der auf

jedes vorgetragene Lied und jedes Stück folgte.

Die Kraft des Ensembles, die Feinheit der Stimmen und des Orchesters sowie das Engagement der anwesenden Schülerinnen und Schüler machten diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Damit dieses Konzert erfolgreich stattfinden konnte, haben viele Menschen mitgeholfen. Deshalb ein herzlicher und besonderer Dank an Herrn Schaarschmidt und Frau Kiener für das köstliche Frühstück, das sie während der Probenwoche zubereitet haben; an unsere Begleitpianisten Christoph Zipperer und Christoph Hoffmann; an Simon aus der 6. Klasse und an Lukas Dikomey für die Beleuchtung des Saals; an Marion Schwarz für die Grafik; dem herzlichen Publikum und natürlich den Schülerinnen und Schülern für dieses wunderbare musikalische Geschenk.

Wir hoffen, dass das Konzert noch ein wenig nachklingt, als ein gemeinsamer Moment der Begegnung.

Anika Bermeo

SCHULKONZERT



ORCHESTER

Sinfonie Nr 29 Auszug aus dem 1. Satz

Allegro Moderato
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Arr Volkhard Stahl/MBR.

Marche pour la Cérémonie des Turcs

Le Bourgeois Gentilhomme (1670)
Jean-Baptiste Lully (1632-1687) Arr MBR.
D'après le manuscrit de la collection Philidor, BNF (Rés F. 578)

Danse du Grande calumet de paix exécutée par les Sauvages

„Tanz der Barbaren“ (Ausschnitt aus dem Rondeau Scene VI)
Jean-Philippe Rameau (1683-1764)
Les Indes Galantes-Nouvelle entrée: les sauvages

Das Spiel Beginnt

Aus der Manege – Zirkusklänge für Streichquartett
Patrik Huck (geb. 1969) Arr MBR.

Flammenbänder

Patrik Huck (geb. 1969) Arr MBR.

The Pink Panther

Henri Mancini (1924-1994) Arr John Caponegro/MBR.

Mittel- und Oberstufenorchester der Klassen 7 bis 12

Matthew Brooke (Leitung)
Kaelyn Mahoney
Klavier: Christoph Zipperer

CHOR

It's Gonna Change

James Rose

El Humahuayo

Trad. aus Argentinien

Because

John Lennon / Paul McCartney

I'm Gonna Sing

Traditional Spiritual arr. Don Besig

Kyrie Eleison

Erlend Fagertun

Happy

Pharrell Williams arr. Mark Brymer

Between Darkness and Light

Text: Manal Hreb / Musik: Dapha Rosenbe

Casiopea

Silvio Rodriguez arr. Joaquín Martínez Dá

Oberstufenchor der Klassen 10 bis 12

Anika Bermeo (Leitung)
Lydia Wronski
Elisa Laera
Klavier: Christoph D. Hoffmann

IM ORCHESTER

Violine: Charlotte Erpenbach, Lija Geißler, Bennet Göbel, Michael Heisenberg, Raphael Heisenberg, Hannah Jarecki, Sarah Renker, Tilda Schoch, Julia Pütz, Uliana Ponomarenko, Emily Zenker, Luise Zenker, Josephine Lacknermeier

Bratsche: Rafael Födeles (Konzertmeister)

Cello: Lea Blum, Filippa Bücker, Juliane Christensen, Amelie Goebel, Celestine Kauz, Emmi Musterle, Felix Lachemann, Aaron Stubenrauch, Lionel Cisterna-Torrecillas, Paul Teufel

Klarinette: Josefine Erpenbach

Altflöte: Varvara Ponomarenko

Saxophon: Silas Stocker

Special Guest: Sirius Diemar (Partnerschule MSK), 1. Preis "Jugend musiziert" Landeswettbewerb 2026, Kategorie Pop Drumset

Special Teacher: Melanie Thomas (Viola)

IM CHOR

Sopran: Lilith Boschko, Aurelia Christensen, Quiana Djetvai, Lisa Högemann, Mila Brodbeck, Nia Aughter, Lilith Bliesath, Delia Wagner

Alt: Mia del Carmen Conde-Pimentel, Julie Dijon, Mia Freudenberger, Anna Gebauer, Marlene Landthaler, Linda Scharinger, Lilith Werner, Farida Wurz, Leonie Zwosta, Pauline Hauswald, Laia Henne, Jule Simmendinger, Mila Baumgartner, Laura Hille, Lina Musterle, Amy Riester

Tenor: Maxim Alber, John Beil, Leander Bliesath, Jonah Körschenhausen, Noel Roskamp, Martin Saar, Brian Seeber, Levi Smollich, Philipp Stader, Noel Demirbilek, Lennart Fabian

Bass: Jannik Dauben, Jan-Mika Hauser, Jaron Nießen, Dario Ostergaard, Noel-Pascal Rzewiczok, Oliver Schröder, Levin von der Heiden, Paul Ehrhardt, Carlo Brockmanns, Helge Brokamp, Leonardo Diniz da Silva

Lernen und Gutes tun - Unsere Müll-Schnitzeljagd

Lernen kann man nicht nur im Klassenzimmer, das haben wir bei unserer besonderen Müll-Schnitzeljagd erlebt. An diesem Tag haben wir Lernen mit einer guten Tat verbunden.

Ausgestattet mit Müllzangen und Müllbeuteln machten wir uns auf den Weg zum Seeufer und zum Spazierweg. Doch es war kein gewöhnlicher Spaziergang. Die Kinder bekamen Aufgaben, bei denen sie lesen und rechnen mussten. In kleinen Gruppen suchten sie Hinweise und lösten Aufgaben, um herauszufinden, wie viele Müllstücke sie an bestimmten Orten finden sollten. So wurde die Förderstunde zu einer spannenden Schnitzeljagd.

Die Challenge forderte die Kinder nicht nur beim Rechnen und Lesen, sondern auch beim genauen Hinschauen. Mit viel Eifer sammelten sie Papier, Flaschen und andere Abfälle ein. Dabei taten sie gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt.

Besonders schön war zu beobachten, dass die Kinder am Ende gar nicht mehr aufhören wollten zu sammeln. Immer wieder rief jemand: „Da liegt noch etwas!“ Auch Passanten bemerkten unsere Aktion und sprachen uns an. Sie lobten die Kinder für ihren Einsatz und freuten sich über das saubere Seeufer und den Spazierweg. Durch diese besondere Aktion konnten die Kinder spielerisch lernen und gleichzeitig Zeit in der Natur verbringen. Vor allem entwickelten sie ein stärkeres Bewusstsein dafür, dass Müll nicht in die Natur gehört und jeder etwas dazu beitragen kann, unsere Umwelt sauber zu halten.

Franziska Langer



Lernen unter freiem Himmel

Aktuell genießen wir das wundervolle Frühlingswetter und nutzen die Gelegenheit, auch auf anderen Ebenen zu lernen. Die warmen Sonnenstrahlen und die frische Luft laden dazu ein, das Klassenzimmer nach draußen zu verlegen.

Verschiedene Lerngruppen durften jeweils eine spannende Schnitzeljagd durchführen, die nach einem kleinen Spaziergang direkt am See begann. Dabei waren ganz unterschiedliche Fähigkeiten gefragt, lesen, rechnen, rennen, hüpfen, klatschen, auf unebenem Untergrund laufen oder verschiedene Naturmaterialien sammeln. Stöcke, Steine und Blätter wurden mit großem Eifer gesucht und zusammengetragen und daraus Formen und Figuren gelegt.

Hier war nicht nur Kopfrechnen oder Lesekompetenz wichtig, vor allem Teamwork spielte eine große Rolle. So sollte eine Gruppe Kinder zum Beispiel gemeinsam eine bestimmte Anzahl an Naturmaterialien finden oder gleichzeitig bis zu einem festgelegten Punkt hüpfen. Das war teilweise gar nicht so einfach, machte aber allen großen Spaß.

Auf dem Rückweg hatten manche Schüler*innen sogar das große Glück, bei den Kleintierzüchtern in der direkten Nachbarschaft ein kleines Küken in die Hand nehmen zu dürfen. Was für ein toller Abschluss eines erlebnisreichen Tages!

Ich freue mich schon sehr auf den Sommer und viele weitere spannende und abwechslungsreiche Lernaktivitäten.

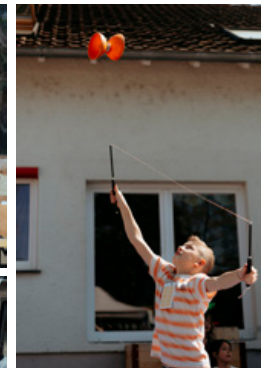
Franziska Langer



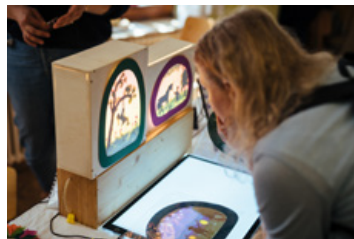
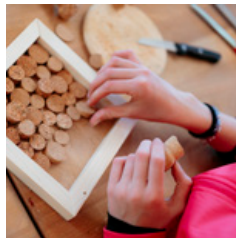
Rund um die Schule

Frühlingsmarkt-Impressionen Großen Dank an unsere Fotografen

... nur eine kleine Auswahl – mehr Bilder werden bald auf der Website zu sehen sein. **HERZLICHEN DANK** an **Elmar Feuerbacher** und **Sören Funk** für die wunder-vollen Eindrücke!



Rund um die Schule



Glück, Spannung und tolle Gewinne - unsere Tombola war ein voller Erfolg!

In diesem Jahr wurde am Frühlingsmarkt unsere beliebte Tombola endlich wieder zum Leben erweckt – und der Ansturm war enorm! Viele Besucherinnen und Besucher standen gespannt an, um ihr Glück zu versuchen. Besonders attraktiv war in diesem Jahr, dass es keine Nieten gab. Jedes Los war ein Gewinn, was die Tombola natürlich noch interessanter machte.

Die Preise waren abwechslungsreich und sorgten für große Freude. Sogar am Morgen des Frühlingsmarktes erreichte uns noch eine spontane Spende, eine große Kiste mit frischem Reichenau-Gemüse. Dieses wurde als kleines „Vitamin-Add-on“ zu einigen Gewinnen dazugelegt und kam bei den Gewinnerinnen und Gewinnern sehr gut an. Die Hauptpreise waren großartig. So gab es zum Beispiel Eintritte für die Insel Mainau und das SEA LIFE Konstanz sowie Familienführungen beim NABU zu gewinnen. Außerdem konnten mehrere Schaukeln und Balance Boards gewonnen werden.

Der große Hauptpreis waren zweimal zwei VIP-Tickets für ein Spiel des HSG Konstanz, die für viel Begeisterung sorgten. Ein besonderes Highlight für uns war auch ein Balance Board, das ein Vater bei der Tombola gewann und anschließend großzügig an die Schule spendete. Dieses hat nun seinen festen Platz in der Lernwerkstatt gefunden.

Ein Balance Board kann für Kinder mit Unterstützungsbedarf eine wertvolle Übung in ihrer motorischen und sensorischen Entwicklung darstellen. Durch das Balancieren auf der leicht gewölbten Fläche wird das Gleichgewichtssystem angesprochen und gefördert. Besonders Kinder mit Schwierigkeiten in der Körperkoordination oder im Muskeltonus profitieren davon, da sie ihre Körperspannung aufbauen und stabilisieren können. Gleichzeitig unterstützt das Spiel auf dem Balance Board die Wahrnehmung des eigenen Körpers im Raum.

Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit der diesjährigen Tombola und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr!

Franziska Langer und Tristan Geromiller



Duftraum beim Frühlingsmarkt, ein besonderer Ort zum Erleben

Beim diesjährigen Frühlingsmarkt durfte die 6. Klasse mit dem Projekt Duftraum einen besonderen Beitrag leisten. In einem liebevoll gestalteten Raum konnten die Besucherinnen und Besucher die Welt der Düfte entdecken, zur Ruhe kommen und mit allen Sinnen erleben, wie vielfältig ätherische Öle wirken können.

An der Kreativstation entstanden über 60 individuell gestaltete Frühlingskarten, die mit Naturmaterialien verziert und mit einem Duft nach Wahl ergänzt wurden. Dabei zeigte sich eine große Vielfalt an Ideen und Gestaltungen, jede Karte ein kleines, ganz persönliches Kunstwerk.

Auch die Riechstation wurde sehr gut angenommen. Viele waren überrascht, wie gut ihre Nase funktioniert, und hatten sichtbar Freude daran, die verschiedenen Düfte zu erkennen. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv, die Düfte wurden von den Besucherinnen und Besuchern als angenehm, unterstützend und bereichernd wahrgenommen.

Am Verkaufsstand konnten 50 Rollons verkauft werden, deren Erlös der Schule zugutekommt.

Für mich war es besonders schön zu sehen, mit wie viel Engagement und Freude die Kinder der 6. Klasse den Duftraum begleitet haben. Sie haben die Besucher unterstützt, erklärt und den Raum mit Leben gefüllt. Auch



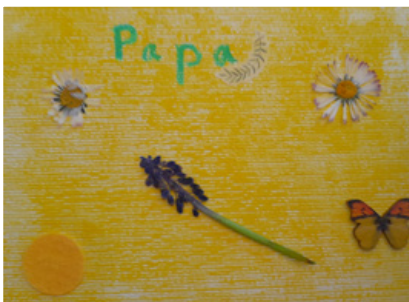
die Vielfalt und Kreativität bei den gestalteten Frühlingskarten hat mich sehr berührt (siehe nächste Seite). Der Duftraum wurde von vielen als ein ruhiger, wohltuender Ort erlebt, ein Raum, der zum Innehalten, Ausprobieren und Staunen eingeladen hat.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Projekt unterstützt und mitgestaltet haben.

Susanne Eggert



Rund um die Schule



„Sozial handeln“ - auf dem Weg zur Heilerziehungspflegerin



Im Juli 2024 habe ich meinen Realschulabschluss gemacht. Nach einer sehr schönen und emotionalen Verabschiedung von unserer Schule begann für mich schnell ein neues Kapitel. Bereits im Oktober 2024 startete ich meine Ausbildung zur Logopädin. Der Anfang war für mich eine große Umstellung: ein neues Schulsystem, viele Aufgaben und vor allem sehr viel Theorie. Schnell merkte ich, dass mir dieser stark theoretische Schwerpunkt nicht so sehr liegt. Außerdem hatte ich mich vorher nicht intensiv mit dem Beruf auseinandergesetzt und begann zu hinterfragen, ob dieser Weg wirklich zu mir passt. Mir wurde bewusst, dass ich sehr gerne mit Menschen arbeite, ihnen helfe und Teil von etwas Sinnvollem sein möchte. Zwar spielt das auch in der Logopädie eine Rolle, aber ich spürte, dass mich dieser Bereich nicht wirklich erfüllt. Besonders im Fach Pädagogik merkte ich, wie sehr mich dieses Thema interessiert – es war das Fach, auf das ich mich immer am meisten gefreut habe. Daraufhin begann ich, mich intensiver über pädagogische Berufe zu informieren.

Ich las viel und setzte mich mit verschiedenen Möglichkeiten auseinander, bis ich schließlich auf den Beruf der Heilerziehungspflege gestoßen bin. Dieser hat mich sofort angesprochen, und mein Interesse wurde immer größer.

So überzeugt davon, den richtigen Weg gefunden zu haben, traf ich eine schnelle, aber für mich klare Entscheidung: Ich verabschiedete mich mit Muffins von meiner Logopädie-Klasse und begann noch in derselben Woche mein Praktikum bei der Caritas Konstanz im Haus St. Franziskus. Das Haus St. Franziskus ist eine Einrichtung, in der Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung in familiären Wohngruppen leben. Sie werden dort individuell begleitet, im Alltag unterstützt und gefördert, mit dem Ziel, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Besonders schön finde ich, dass dort viel Wert auf Gemeinschaft, Teilhabe und persönliche Entwicklung gelegt wird. Die Bewohner werden aktiv in den Alltag einbezogen, und es entsteht ein Umfeld, in dem sich jeder entfalten kann.

Lebenswege

Mein Praktikum ging zunächst eine Woche lang – und es war eine unglaublich schöne Erfahrung. Ich habe mich von Anfang an sehr aufgenommen und wertgeschätzt gefühlt. Dieses Gefühl wurde im Laufe der Zeit sogar immer stärker, und mir wurde schnell klar: Das ist mein Weg. Das ist genau der Beruf, der zu mir passt. Noch während des Praktikums habe ich nachgefragt, ob es möglich wäre, dort auch eine Ausbildung zu beginnen. Zu diesem Zeitpunkt waren die offiziellen Bewerbungsfristen eigentlich schon abgelaufen, weshalb ich zunächst dachte, dass ich zu spät dran bin. Doch nach einem persönlichen Gespräch mit der Hausleitung bekam ich trotzdem die Chance – und schließlich auch den Ausbildungsplatz. Darüber habe ich mich unglaublich gefreut. Mit großer Vorfreude startete ich in diesen neuen Lebensabschnitt.

Seit September 2025 bin ich nun in der praktischen Ausbildung bei der Caritas in der Uhlandstraße in Konstanz und seit Oktober zur schulischen Ausbildung am Marianum in Hegne, und damit tatsächlich erneut in einer „Pionierklasse“. Schon während meiner Zeit an der Waldorfschule war ich Teil einer solchen besonderen Klasse, weshalb es sich für mich fast wie ein schöner Kreis anfühlt, wieder von Anfang an bei etwas Neuem dabei zu sein. Denn am Marianum wurde mit uns gemeinsam die Ausbildung zur Heilerziehungspflege ganz neu gestartet. Es ist ein besonderes Gefühl, diesen Weg mitzugestalten.

Doch was ist Heilerziehungspflege eigentlich?

Viele Menschen kennen diesen Beruf gar nicht oder haben ein falsches Bild davon. Oft wird gedacht, dass es dabei nur um pflegerische Tätigkeiten geht – doch das ist bei weitem nicht alles. Heilerziehungspflege ist ein vielseitiger und sehr bedeutungsvoller Beruf, der päd-

agogische, soziale und pflegerische Aspekte miteinander verbindet. Im Mittelpunkt steht die Begleitung von Menschen mit Behinderungen – sei es geistig, körperlich oder mehrfach. Ziel ist es, sie im Alltag zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu fördern und ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um Unterstützung, sondern vor allem auch um Teilhabe: also darum, dass jeder Mensch aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann. Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger helfen beispielsweise dabei, den Alltag zu strukturieren, soziale Kontakte zu ermöglichen, Freizeitaktivitäten zu gestalten oder auch persönliche Ziele zu erreichen. Gleichzeitig bauen sie enge Beziehungen zu den Menschen auf, mit denen sie arbeiten, und begleiten sie oft über einen längeren Zeitraum. Für mich bedeutet dieser Beruf vor allem, mit Menschen zu arbeiten, sie in ihrem Leben zu unterstützen und gemeinsam kleine und große Fortschritte zu erleben. Genau das erfüllt mich – und deshalb bin ich sehr dankbar, diesen Weg für mich gefunden zu haben.

Was ich auf meinem Weg gelernt habe: Es ist unglaublich wichtig, das zu tun, was sich für einen selbst richtig anfühlt. Man muss nicht an etwas festhalten, nur weil man denkt, man „muss“ eine Ausbildung unbedingt zu Ende bringen. Wenn es nicht passt, dann passt es nicht – und das ist völlig in Ordnung. Den Mut zu haben, etwas zu verändern, auch wenn es erstmal beängstigend ist, kann einen genau dorthin führen, wo man wirklich hingehört. Ich hätte diesen wunderbaren Beruf niemals für mich entdeckt, wenn ich diesen Schritt nicht gegangen wäre.

Luna Hohäuser

Mein Ziel der Rubrik „Lebenswege“ ist es, die Schulgemeinschaft und dabei vor allem unsere Schüler*innen am Weg unserer Oberstufenschüler*innen nach deren Schulzeit teilhaben zu lassen. Ich will immer wieder unterschiedliche Persönlichkeiten meiner damaligen Klasse vorstellen und aufzeigen, an welcher Lebenskreuzung sie aktuell stehen. Mein Ziel ist es dabei aufzuzeigen, dass diese Lebenswege ganz

individuell und vielfältig sind und auch sein dürfen. Ich möchte damit auch ermutigen, dass jeder seinen ganz persönlichen Weg geht – auch wenn dieser nicht immer geradeaus verläuft. Und meine ganz persönliche Lebenserfahrung zeigt mir immer wieder: wo ein echter Wille ist werden sich Wege finden.

Daniel Schaarschmidt-Kiener

Kalender

An dieser Stelle werden die aktuellen Monate des Schulkalenders abgebildet. Der komplette Kalender wird per E-Mail versendet und ist auch auf der Website der Schule zu finden.

Mai		Juni		Juli	
Fr 1	Tag der Arbeit	Mo 1	23	Mi 1	
Sa 2		Di 2		Do 2	
So 3		Mi 3		Fr 3	
Mo 4	19	Do 4	Fronleichnam	Sa 4	
Di 5		Fr 5		So 5	
Mi 6		Sa 6		Mo 6	28
Do 7		So 7		Di 7	
Fr 8	RSA Deutsch	Mo 8	24	Mi 8	
Sa 9		Di 9		Do 9	
So 10		Mi 10		Fr 10	
Mo 11	20	Do 11		Sa 11	
Di 12	RSA Mathe	Fr 12		So 12	
Mi 13		Sa 13		Mo 13	29
Do 14	Christ Himmelfahrt	So 14		Di 14	
Fr 15		Mo 15	25	Mi 15	
Sa 16		Di 16		Do 16	
So 17		Mi 17		Fr 17	Klassenspiel 12. Klasse
Mo 18	21	Do 18		Sa 18	Klassenspiel 12. Klasse
Di 19	RSA Englisch	Fr 19		So 19	
Mi 20		Sa 20		Mo 20	30
Do 21		So 21		Di 21	
Fr 22		Mo 22	26	Mi 22	
Sa 23		Di 23		Do 23	
So 24	Pfingstsonntag	Mi 24		Fr 24	Praktikumsabend
Mo 25	Pfingstmontag 22	Do 25		Sa 25	Abschlussfeier 12. Klasse
Di 26		Fr 26		So 26	
Mi 27		Sa 27		Mo 27	31
Do 28		So 28		Di 28	
Fr 29		Mo 29	27	Mi 29	Schulschluss 12 Uhr
Sa 30		Di 30		Do 30	
So 31				Fr 31	

Freie Waldorfschule Konstanz | Robert-Bosch-Str. 3 78467 Konstanz | Tel. +49 (0)7531/127 3007 | www.waldorfschule-konstanz.de

Schulfeste, Aufführungen und Darbietungen aus dem Unterricht sind Teil des pädagogischen Programms. Die Anwesenheit der Schüler*innen an solchen Veranstaltungen ist daher auch an speziellen Tagen an Wochenenden verpflichtend. Diese Tage werden mit schulfreien Tagen (z.B. an Kollegiums- oder Brückentagen) ausgeglichen.

Angaben ohne Gewähr. Terminverschiebungen oder -änderungen werden über das Schulbüro per E-Mail mitgeteilt.

schulfrei/Ferien	Wochenende / ges. Feiertage	Veranstaltungen
ELKo-Treffen		

Anzeigen



**Buch
Kultur
Opitz**

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

MONTAG bis FREITAG
10.00 — 18.00 Uhr

SAMSTAG
10.00 — 16.00 Uhr

St. Stephans Platz 45 . 78462 Konstanz . Tel. 0049 (0)7531/241 71 . mail@buchkulturopitz.de . www.buchkulturopitz.de